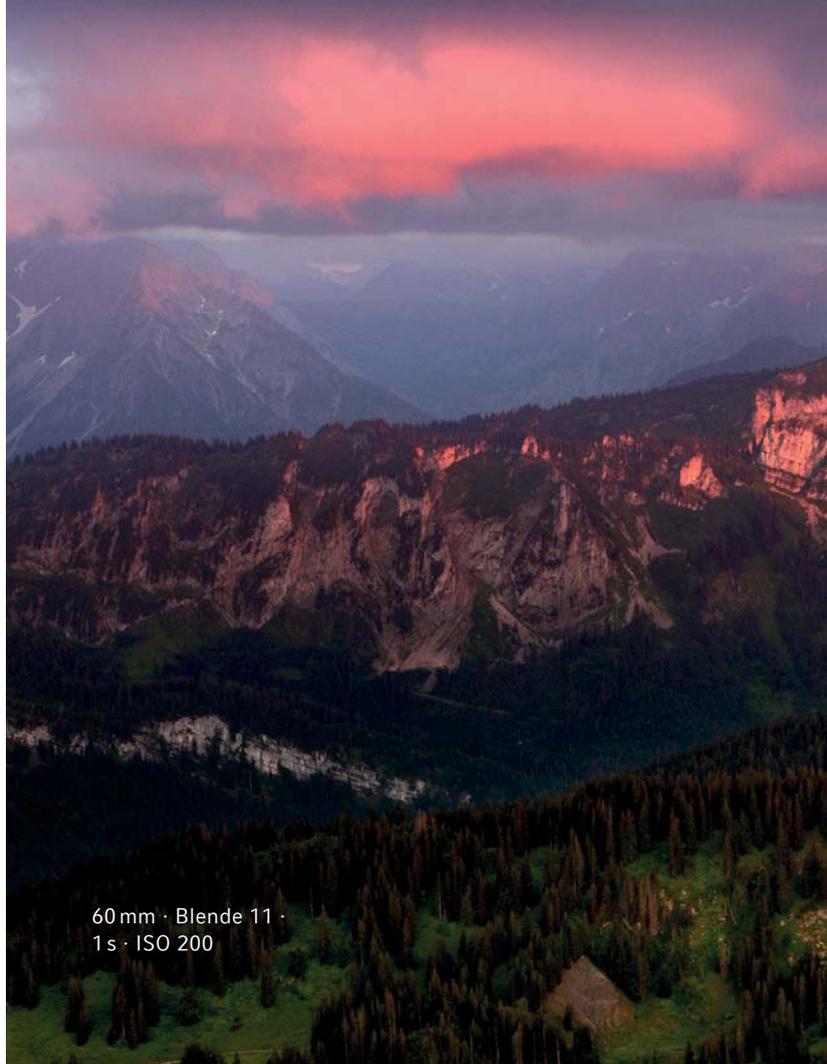


RUND UM OBERSTDORF

TOUR 1

Auf der Landkarte beschreiben die Allgäuer Hochalpen südlich von Oberstdorf einen mächtigen Keil, der tief nach Österreich hineinragt.

Der kleine Weiler Einödsbach auf dem Weg zum Rappensee gilt als südlichstes Dorf Deutschlands. Herrliche Bergwanderungen in alpines Gebiet sind hier ebenso machbar wie bequeme Fahrten mit der Seilbahn zu den Gipfeln des »Allgäuer Blumenbergs« Fellhorn oder dem Nebelhorn mit dem einzigartig gelegenen Seealpsee.

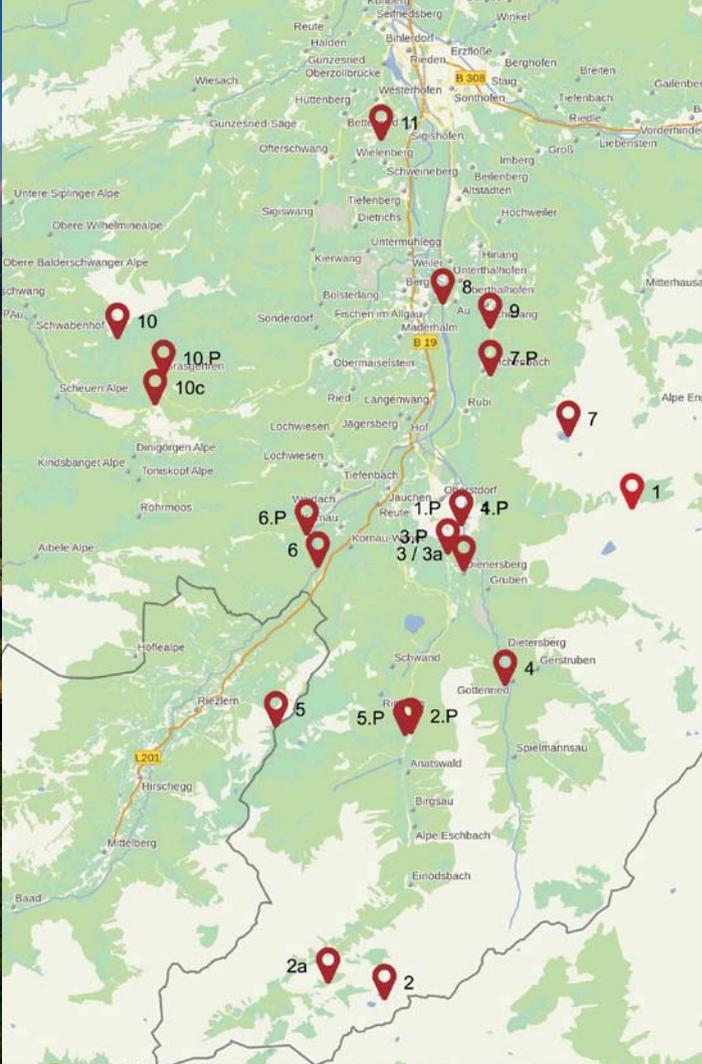


60 mm · Blende 11 ·
1 s · ISO 200





50 mm · Blende 11 ·
1/20 s · ISO 100



RUND UM OBERSTDORF TOUR 1

- | | | | |
|-----------|-----------------------------|------------|----------------------------------|
| 1 | SEEALPSEE AM NEBELHORN | 8 | ILLERTAL |
| 2 | RAPPENSEE | 9 | ALPENBLICK BEI SCHÖLLANG |
| 2A | UNTERWEGS ÜBER DEN ESELSWEG | 10 | RIEDBERGER HORN |
| 3 | MOORWEIHER | 10A | BLICK ZUM GRÜNTEIN |
| 3A | ALPENBLICK AM MOORWEIHER | 10B | BLICK ÜBER DEN BESLER |
| 4 | CHRISTLESSEE | 10C | AM BESLER |
| 5 | ALPENROSENLÜTE AM FELLHORN | 11 | LINDE AUF DER WITTELSBACHER HÖHE |
| 6 | BREITACHKLAMM | | |
| 7 | GAISALPSEE | | |



Parken



Location

1 SEEALPSEE AM NEBELHORN

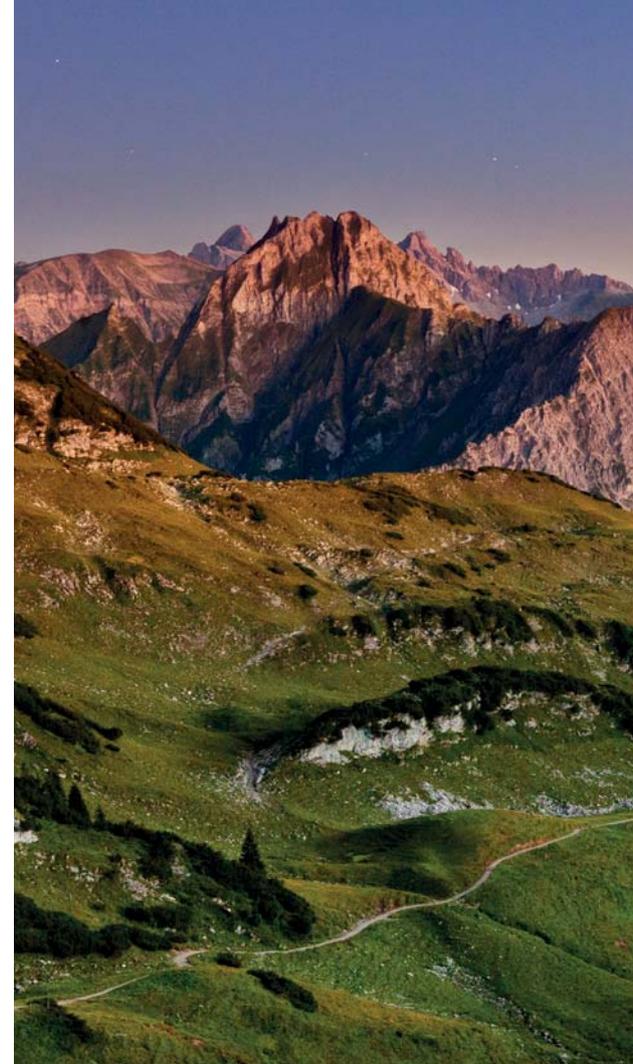
Koordinaten Parkplatz: 47.404974, 10.285530

Koordinaten Location: 47.409079, 10.348096

Beste Tageszeit: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang

Übernachtung: Edmund-Probst-Haus

Auf über 1600 Metern Höhe, eingebettet in unvergleichlich schöner Position inmitten der Bergwelt, bietet der Seealpsee geradezu das Idealbild einer Alpenlandschaft und ist sicherlich eine der meistfotografierten Ansichten des Allgäus. Was nicht zuletzt auch daran liegt, dass sein Anblick so einfach zu haben ist: wir müssen nicht zu Fuß tausend Höhenmeter überwinden, sondern gleiten bequem mit der Nebelhornbahn hinauf bis zur Bergstation Höfatsblick. Weiter geht es in einer kurzen Wanderung zum Zeigersattel, wo sich ein großartiges Panorama eröffnet. Hier ist der klassische Fotospot für den aus der Tiefe heraufleuchtenden See.





28 mm · Blende 11 ·
20 s · ISO 800



45 mm · Blende 11 ·
4 s · ISO 200 · 6.08 Uhr



45 mm · Blende 11 · 1/15 s · ISO 200 · 6.28 Uhr

Empfehlenswert ist eine Übernachtung hier oben, um den Blick auf den See unabhängig von den Betriebszeiten der Seilbahn auch spätabends oder frühmorgens genießen zu können. Dann lässt sich beispielsweise auch eine solche Bildserie realisieren. Die in einem zeitlichen Abstand von je 20 Minuten aufgenommenen Bilder vom Seealpsee dokumentieren einen interessanten Ablauf: Beim großen Bild auf der linken Seite ist der Morgenhimmel noch dunkel, die höchsten



45 mm · Blende 11 · 1/60 s · ISO 200 · 6.48 Uhr

Bergspitzen erglühen allein durch die Reflexion des gegenüberliegenden Morgenrots, beim mittleren Bild ist der Morgenhimmel schon so hell geworden, dass die unbeleuchteten Bergspitzen dunkler erscheinen und erst beim dritten Bild von der aufgegangenen Sonne wieder erleuchtet werden. Das »Alpenglühen« ermöglicht das Fotografieren also weit vor Sonnenaufgang oder – wie auf der vorherigen Doppelseite – lange nach Sonnenuntergang.

50 mm · Blende 16 ·
1/80 s · ISO 100





100 mm · Blende 11 ·
1/200s · ISO 100

Etwas oberhalb des Wanderwegs steht ein schmiedeeisernes Wegekreuz mit einer Gedenktafel für einen tödlich vom Blitz getroffenen Hirten. Es lässt sich sehr gut in die Vordergrundgestaltung der klassischen Ansicht des Seealpsees einbeziehen. Doch im Sommer lohnt sich

auch – nicht nur fotografisch – der Abstieg bis hinunter, denn der eiskalte See sorgt dann bei einem kurzen Bad für willkommene Erfrischung. Nach einer Brotzeit in der etwa auf halber Höhe gelegenen Hinteren Seealpe geht es dann gestärkt wieder an den Aufstieg.



18 mm · Blende 16 ·
1/80 s · ISO 100



2 RAPPENSEE

Koordinaten Parkplatz: 47.353334, 10.266446

Koordinaten Location: 47.287132, 10.257372

Wegstrecke ab Parkplatz: ca. 11 Kilometer

Höhenunterschied: ca. 1100 Meter

Beste Tageszeit: Sonnenuntergang

Übernachtung: Rappenseehütte



Parken



Location

Der Aufstieg zum Rappensee auf 2047 Metern Höhe muss aus eigener Kraft bewältigt werden. Dafür bietet der See dann einen großartigen Panoramablick, besonders zum Sonnenuntergang, deshalb empfiehlt sich auch hier eine Übernachtung in der nahe gelegenen Rappenseehütte.

Vom Parkplatz an der Talstation der Fellhornbahn geht es mit dem Bus zur Alpe Eschbach. Der klassische Aufstieg von dort über die Enzianhütte ist der landschaftlich attraktivste Weg.



2A UNTERWEGS ÜBER DEN ESELSWEG

Koordinaten Locations: 47.292527, 10.243141 (Bild links)
47.291245, 10.236738 (Bild rechts)

Der Eselsweg über die Schwarze Hütte im Rappental ist die etwas weniger anspruchsvolle Variante. Nach der langen und nur mäßig ansteigenden Wanderung durch das Rappental beginnt an der Schwarzen Hütte der eigentliche Aufstieg zum Rappensee. Steil geht es in den Bergwald hinauf, doch nachdem wir diesen hinter uns gelassen haben, ergeben sich fesselnde Blicke in die Bergwelt, beispielsweise zum Linkerskopf, dem höchsten Grasberg der Allgäuer Alpen. An der Mittleren Rappentalpe lohnt ein kurzer Zwischenstopp für ein Bild vom Wasserfall des Seebachs, der vom Rappensee her kommend über eine Felskante ins Tal stürzt.



Bild links



Bild rechts

50 mm · Blende 11 · 1/50 s · ISO 100

70 mm · Blende 11 ·
1/80 s · ISO 100





Wunderschön und schnell erreichbar: der Moorweiher bei Oberstdorf. Vom kleinen Parkplatz an der Lorettostraße kurz vor den Kapellen geht es in ein paar Minuten hinauf. Vom Wanderweg am westlichen Ufer bieten sich einmalige Blicke. Der von Schilf bewachsene gegenüberliegende Bereich des Nord- und Ostufers sollte nicht betreten werden.

Für Fans der Herbstlaubfärbung empfiehlt sich ein Besuch im Oktober, wenn die Laubbäume am Ufer sich mit ihren Gelb- und Rottönen vom Grün des Nadelwalds im Hintergrund abheben. Vor allem in den Abendstunden liegt ein stiller Zauber über dem Moorweiher. Bei Windstille spiegelt sich die Berglandschaft perfekt in der Wasseroberfläche, und wie fast immer in solchen Fällen legen wir zur besonderen Betonung der Symmetrie den Horizont ganz intuitiv in die Bildmitte.

21 mm · Blende 11 · 1/3 s · ISO 200

3 MOORWEIHER

Koordinaten Parkplatz: 47.397908, 10.280630

Koordinaten Location: 47.395588, 10.285673

Beste Tageszeit: nachmittags bis Sonnenuntergang



Parken



Location

24 mm · Blende 11 · 1/2 s · ISO 200





20 mm · Blende 16 ·
1/200 s · ISO 100

70 mm · Blende 11 · 1/100 s · ISO 200

Doch auch der frühe Morgen hat hier seinen Reiz. Manchmal liegt ein leichter Nebel über dem Wasser, der für traumhafte Stimmung sorgt. Er löst sich aber meist rasch auf, also müssen wir einerseits schnell sein, diese Momente im Bild einzufangen, andererseits sollten wir uns trotzdem immer gleichzeitig die Zeit nehmen, solche Augenblicke auch jenseits des Fotografierens ganz bewusst zu genießen.

Gestalterisch bietet sich hier das Spiel »Totale und Detail« an. Die Blüten im Vordergrund sorgen für eine räumliche Tiefe in der großen Weitwinkel-Totalen, eine stark geschlossene Blende führt dabei nicht nur zu durchgehender Schärfentiefe, sondern auch zu einem schönen Sonnenstern. Schon mit einem leichten Tele können wir uns dagegen auf die Bäume im Hintergrund konzentrieren, deren Laub im Gegenlicht aufleuchtet.



20 mm · Blende 11 ·
13 s · ISO 200



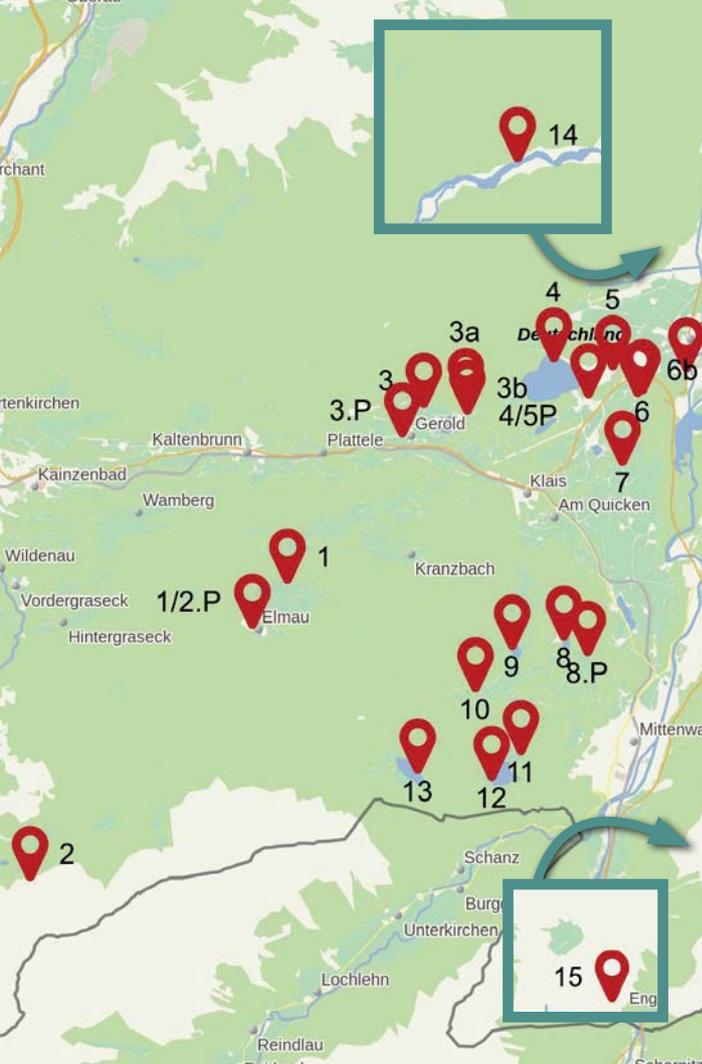
KARWENDEL- REGION

TOUR 5

Lautersee und Ferchensee, Luttensee, Wildensee sowie Barmsee, und schließlich vor allem der berühmte Geroldsee: Die Karwendel-Region ist geprägt von einer Vielzahl reizvoller und ganz unterschiedlicher Seen am Fuße der Gebirgslandschaften. Und manchmal haben wir dort sogar beides gleichzeitig im Blick, das Karwendelgebirge ebenso wie Wetterstein und Zugspitze.



85 mm · Blende 16 ·
1/250 s · ISO 200



KARWENDEL-REGION TOUR 5

- | | | | |
|-----------|--|-----------|-------------------------|
| 1 | ELMAU | 7 | BUCKELWIESEN |
| 2 | ZUM SCHACHEN | 8 | LUTTENSEE |
| 3 | GEROLDSEE | 9 | WILDENSEE |
| 3A | ZUGSPITZBLICK
ÜBER DEN
GEROLDSEE | 10 | HOHER KRANZBERG |
| 4 | BARMSEE | 11 | KAPELLE AM
LAUTERSEE |
| 5 | WETTERSTEIN-,
ZUGSPITZ- UND
KROTTENKOPFBlick | 12 | LAUTERSEE |
| 6 | KAPELLE MARIA RAST | 13 | FERCHENSEE |
| 6A | BLICK ZUM WETTER-
STEINGEBIRGE | 14 | OBERES ISARTAL |
| | | 15 | GROSSER
AHORNBOden |





1 ELMAU

Koordinaten Parkplatz: 47.460724, 11.176943

Koordinaten Location: 47.467782, 11.185277



Parken



Location

Ein Frühlingmorgen am Schloss Elmau. Auf den Wiesen liegt noch ein leichter Raureif, an den Bäumen sprießt das erste zarte Grün, die mächtige Wettersteinwand leuchtet im ersten Sonnenlicht, gekrönt von den letzten Schneeresten des Winters. Eine kleine Mautstraße führt von Klais aus über eine Strecke von fünf Kilometern in das traumhaft gelegene Hochtal, das wie geschaffen zu sein scheint als grandiose Kulisse für das Luxushotel Schloss Elmau. Wir parken jedoch ganz unluxuriös am großen Wanderparkplatz am Ende der Straße. Von dort spazieren wir am Schloss vorbei zurück bis zur Abzweigung des Wegs zur Elmauer Alm, biegen dort links ab, halten uns nach etwa 200 Metern links, ebenso an den folgenden Abzweigungen in nordwestlicher Richtung bis zum Fotospot oberhalb der Almhütten, und genießen dort den Panoramablick.

18mm · Blende 16 · 1/15s · ISO 200



50 mm · Blende 11 ·
1/15 s · ISO 100

Mit dem Luxus von Schloss Elmau hat der auch hier ansonsten allgegenwärtige Märchenkönig Ludwig II. ausnahmsweise einmal nichts zu tun, doch natürlich inspirierte ihn seine Faszination für die Berge dazu, sich an exponierter Stelle im Wettersteingebirge ein königliches Domizil erbauen zu lassen, das Königshaus am Schachen. So verhältnismäßig bescheiden das Äußere auch wirken mag, ist die Inneneinrichtung von wahrhaft orientalischem Prunk.

Doch uns interessiert vor allem die einzigartige Lage im Gebirge, und die beeindruckt vor allem vom gegenüberliegenden Schachentor her, einem Sattel am Fuß des Wettersteins, den wir nach einer Wanderung vom Parkplatz Elmau erreichen. Der Blick von hier hinüber zum Königshaus und dem darüber aufragenden Doppelgipfel von Hochblassen und Alpspitze ist wirklich märchenhaft, da sind wir uns mit Ludwig II. ganz einig.

2 ZUM SCHACHEN

Koordinaten Parkplatz: 47.460724, 11.176943

Koordinaten Location: 47.421162, 11.125623

Wegstrecke: ca. 10 Kilometer

Höhenunterschied: ca. 850 Meter

Übernachtung: Schachenhaus

Beste Tageszeit: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang

60 mm · Blende 11 · 1/500 s · ISO 100



Parken



Location



50 mm · Blende 11 ·
1 s · ISO 100



Wenn der Blick denn zu haben ist und nicht von dichtem Nebel verhindert wird. Nebel in der Landschaftsfotografie kann eine ebenso wunderbare wie diffizile Angelegenheit sein. Sich in den Bergen wie Caspar David Friedrich als »Wanderer über dem Nebelmeer« zu fühlen, ist ein erhabenes Erlebnis. Mittendrin ohne Sicht in den Nebelwolken zu stecken, erweist sich dagegen als deutlich weniger erhebend. Am Schachen hielten die Wolken sich so lange, dass drei Tage und mehrere Anläufe notwendig waren, um zu den gewünschten Bildern zu kommen. Doch als es dann endlich klappte, war die Freude umso größer, zumal sich unerwartet auch noch der Mond an passender Stelle zeigte.

Ob mit oder ohne Nebel: Der Blick vom Schachentor funktioniert sowohl zum Sonnenaufgang (s. Seite 198) als auch wie hier zum Sonnenuntergang. Besonders im Herbst geht die Sonne recht genau hinter dem Königshaus und den Berggipfeln unter.



35 mm · Blende 11 ·
1/160 s · ISO 100



35 mm · Blende 11 · 1/320 s · ISO 100

So spektakulär die exponierte Lage des Schachens auch ist, sie stellt mit 1866 Metern trotzdem nur die »mittlere Etage« im Gebirge dar. Für passionierte Bergwanderer beginnt hinter dem Schachenhaus mit dem Anstieg von nochmals 500 Höhenmetern hinauf zur Meilerhütte und weiter zur Dreitorspitze erst die eigentliche alpine Region. Weniger Ambitionierten wie mir reicht die

Aussicht auf die schroffen senkrechten Felswände im Oberreintal, die wirklich nur für die Könner unter den Bergsteigerinnen und Bergsteigern reserviert sind. Ein kurzer Spaziergang führt vom Schachenhaus zu einem Aussichtspavillon auf einem Felssporn mit einem weiten Blick ins Reintal.



35 mm · Blende 11 ·
1/60s · ISO 100

24 mm · Blende 11 · 1/30s · ISO 100

Der Aufstieg von Elmau zum Schachen führt über lange Strecken durch angenehm schattigen Wald, was unserer Bewältigung der 850 Höhenmeter durchaus zuträglich ist. An der schön gelegenen Wettersteinalm öffnet sich der Blick, wir treten aus dem Wald heraus und schauen hinüber zur Alm, die sich am Fuße der mächtigen Wettersteinwand ganz klein zu machen scheint angesichts der Übermacht des Gebirges. Hier teilt sich der Weg in

zwei Routen: Der als gemütlicher geltende »Königsweg« zweigt rechts ab, und führt um den Steilenberg herum zum Schachen. Als etwas anstrengender, aber landschaftlich attraktiver wird der Weg über die Wettersteinalm beschrieben, der unterhalb der Wettersteinwand stetig hinauf zum Schachentor führt und von dort über ein Geröllfeld zum Schachenhaus. Wer möchte, wählt eine Route für den Auf- und die andere für den Abstieg.



Diese Leseprobe haben Sie beim
 edv-buchversand.de heruntergeladen.
Das Buch können Sie online in unserem
Shop bestellen.

[Hier zum Shop](#)